

## SPORT IN KÜRZE

## Formel-1-Teamchefs stimmten neuer Form des Qualifyings zu

**FORMEL 1** – Die Teamchefs der Formel 1 haben in London eine Änderung des Qualifyings mit Beginn der GP-Saison 2004 zugestimmt. Die zwei Runden werden künftig am Samstag gefahren, anhand des zweiten Einsatzes wird die Startaufstellung ermittelt. Die diversen Neuerungen müssen im Oktober noch vom World Motor Sport Council abgesegnet werden. Gemäss der Agentur Reuters, die sich auf Aussagen von Minardi-Chef Paul Stoddart beruft, wird das Qualifying vom Freitag ganz wegfallen und durch zwei freie Trainingseinheiten zwischen 11 und 12 Uhr sowie 14 und 15 Uhr ersetzt. Das samstägliche Qualifying (das freie Training am Morgen bleibt bestehen) hingegen wird von 14 Uhr bis 15.30 Uhr um eine halbe Stunde ausgedehnt. Die Fahrer erhalten zwei Versuche, schnelle Runden zu fahren.

## Auftakt nach Mass

**SQUASH** – Das Vaduzer Nationalliga-B-Team erwischte auch ohne den verletzten Niels Hörnö einen Saison-Auftakt nach Mass. St. Gallen I wurde mit einer 4:0-Packung auf die Heimreise geschickt. Michel Haug, Ralf Wenaweser und Dietmar Lamprecht gewannen ihre Partien jeweils mit 4:0. Nur Peter Maier musste einen Satz abgeben, aber auch sein Sieg stand nie zur Diskussion. «Das ist natürlich ein optimaler Auftakt», berichtet Michel Haug, «wir haben alle sehr gut gespielt und das Derby klar für uns entschieden.»

## Squash: Nationalliga B

Vaduz II – St. Gallen I 4:0  
Position 1: Michel Haug (A2) – Christoph Schmidinger (B1) 3:0 (9:2, 9:2, 9:0)  
Position 2: Ralf Wenaweser (B1) – Thomas Künzler (B3) 3:0 (9:4, 9:7, 9:4)  
Position 3: Peter Maier (C1) – Rico Maraggia (B3) 3:1 (9:3, 6:9, 9:7, 9:3)  
Position 4: Dietmar Lamprecht (C1) – Ballmann (C1) 3:0 (9:5, 9:7, 9:2)

## Fussball: Challenge League, 6. Runde (Hinspiele)

Luzern – Meyrin 1:1 (1:1)  
Allmend – 2860 Zuschauer. – SR Meroni. – Tore: 9. Koum 0:1. 38. Brand (Foulpenalty) 1:1. – Bemerkungen: 31. Pfostenschuss von Chedly (Meyrin).  
Samstag, 4. Oktober, 17.30 Uhr: La Chaux-de-Fonds – Delémont (SR Kever), Vaduz – Kriens (Hug), Winterthur – Chiasso (Stefan Studer), Wohlen – FC Schaffhausen (Bernoldi). 19.30 Uhr: Malcantone Agno – Bellinzona (Salm). – Sonntag, 5. Oktober, 14.30 Uhr: Baden – Concordia Basel (Figaroli). 16.15 Uhr: Yverdon – Bulle (Johann).

1. FC Schaffhausen	10	16:8	29 (8)
2. Yverdon	10	22:13	28 (10)
3. Luzern	11	20:11	28 (8)
4. Chiasso	10	15:11	25 (8)
5. Wohlen	10	16:15	24 (8)
6. Malcantone Agno	10	19:18	23 (6)
7. Bellinzona	10	16:14	22 (6)
8. Winterthur	10	15:12	20 (6)
9. Kriens	10	12:11	19 (4)
10. Vaduz	10	15:14	15 (2)
11. Bulle	10	12:16	15 (4)
12. Delémont	10	19:19	14 (2)
13. Concordia Basel	10	17:25	12 (2)
14. La Chaux-de-Fonds	10	6:14	10 (2)
15. Meyrin	11	14:21	10 (0)
16. Baden	10	12:24	10 (4)

In Klammern Bonuspunkte aus der Qualifikation

## Fussball: Super League, 13. Runde

Basel – Wil	So	16:15	
Grasshoppers – Thun	So	16:15	
Servette – Aarau	So	16:15	
St. Gallen – Zürich	So	16:15	
Young Boys – Neuchâtel Xamax	So	16:15	
1. Basel	12	39:10	36
2. Servette	12	25:20	22
3. Young Boys	11	20:17	19
4. Aarau	12	19:16	19
5. Neuchâtel Xamax	12	16:19	14
6. Thun	12	14:24	14
7. St. Gallen	12	17:21	13
8. Grasshoppers	12	16:27	10
9. Wil	12	18:28	9
10. FC Zürich	11	16:18	8

## Fussball: Österreich, Bundesliga

Österreich, Bundesliga, 12. Runde, Freitag: Schwarz-Weiss Bregenz – Austria Wien 4:2.  
Rangliste: 1. Rapid Wien 11/26. 2. Austria Wien 12/22. 3. Schwarz-Weiss Bregenz 12/20. 4. Grazer AK 11/17. 5. Mattersburg 11/16. 6. Admira/Wacker Mödling 11/12. 7. Pasching 11/11. 8. FC Kärnten 11/11. 9. Salzburg 11/10. 10. Sturm Graz 11/9.

## Fussball: Deutschland, 2. Bundesliga

Deutschland, 2. Bundesliga, 8. Runde: Osnabrück – Duisburg 2:2. Trier – Bielefeld 2:3. Karlsruhe (mit Eggmann/verwundet) – Cottbus 3:1.  
Ranglistenspitze: 1. Bielefeld 8/16. 2. Mainz 7/15. 3. Unterhaching 7/14. 4. Cottbus 8/14. 5. Duisburg 8/12. 6. Karlsruhe 8/11.

## Eishockey: Meisterschaft NLA, Qualifikation

Ambri – Genf-Servette	2:2 (1:1, 1:0, 0:1, 0:0) n.V.		
Basel – Bern	2:5 (0:1, 1:2, 1:2)		
Davos – Zug	5:2 (0:0, 2:2, 3:0)		
Lausanne – Kloten	4:2 (1:0, 2:2, 1:0)		
Lugano – ZSC Lions	2:2 (1:2, 1:0, 0:0, 0:0) n.V.		
Langnau – Rapperswil-Jona	5:4 (1:1, 3:1, 1:2)		
1. Lugano	8	41:19	15
2. ZSC Lions	10	30:24	14
3. Bern	8	31:19	13
4. Kloten	9	29:22	10
5. Fribourg	7	26:23	8
6. Genf-Servette	8	28:23	8
7. Davos	9	27:23	8
8. Ambri	7	26:20	7
9. Lausanne	7	23:25	6
10. Rapperswil-Jona	9	24:32	6
11. Langnau	8	26:40	4
12. Basel	9	18:40	4
13. Zug	7	14:33	3

## Koller sagt Adieu

GC und Meistertrainer Marcel Koller trennten sich einvernehmlich

**ZÜRICH** – Nach fünf Meisterschaftsniederlagen in Serie hat Trainer Marcel Koller sein Amt im Grasshopper-Club niedergelegt. Die Mannschaft wird ab interim vom bisherigen Assistenten Carlos Bernegger betreut. Sportchef Mathias Walther wurde per sofort freigestellt.

• Sascha Rhyner

Nach der schwachen Leistung bei der 1:2-Niederlage in Wil fasste Marcel Koller den Entschluss zum Rücktritt. Das Tor Wils in der 90. Minute bedeutete also letztlich das Ende von Kollers Zeit in jenem Verein, in dem er insgesamt über 27 Jahre als Spieler und Trainer tätig war. «In der Garderobe nach dem Schlusspfiff habe ich beschlossen, nach der Rückkehr in den Hardturm bei der Geschäftsleitung meinen Rücktritt anzubieten», erklärte der 42-Jährige.

Kurz nach Mitternacht, als die Mannschaft aus Wil zurückgekehrt war, trafen sich Koller und Mitglieder der Geschäftsleitung. «Die Situation war unbefriedigend. Es geht dabei nicht um mich, sondern um den Verein», begründete Koller seinen Schritt. Er wird von GC noch bis Ende Oktober entlohnt, das Training wird ab sofort von Carlos Bernegger geleitet. Koller äusserte die Hoffnung, dass jetzt ein Ruck durch die Mannschaft gehe und sie nach nur drei Siegen in zwölf Spielen aus dem sportlichen Loch herausfinde. «Jetzt stehen die Spieler in der Verantwortung.»

## Suche nach Erklärungen

Erklären konnte Koller die negative Serie auch gestern nicht. In den Trainings habe die Mannschaft gut



«Es geht dabei nicht um mich, sondern um den Verein.» So begründete Marcel Koller seinen Rücktritt.

gearbeitet. Koller betonte auch, er habe weder mit einzelnen Spielern noch mit der Mannschaft Probleme gehabt. «Der Abschied von der Mannschaft war sehr emotional», erklärte Koller. Im Erfolg habe alles gestimmt, jetzt hätten kleine Dinge die Misere beschleunigt.

Allerdings wuchs zuletzt aus dem Team der Vorwurf, dass Marcel Koller die Realität in der Mannschaft verkannt habe. Das Verteidiger-Talent Rijat Shala erklärte in einem Interview mit der Tessiner Zeitung «Giornale del Popolo», dass es im Team drei bis vier Clans gebe. Koller wird auch zum Vorwurf gemacht, dass er zu ängstlich taktierte, zu häufig umstellte und von Spielern keine Widerrede in seinen Dispositionen duldet.

Für die Nachfolge Kollers wolle man sich Zeit lassen, erklärte Präsi-

dent Thomas Gulich. Die Suche nach einem neuen Trainer könne sich auch bis Januar hinziehen.

Bernegger, der seit 2000 im Grasshopper-Club engagiert ist, wird das Team betreuen, solange die Evaluation läuft. Allerdings wird dies der 34-jährige argentinisch-schweizerische Doppelbürger im UEFA-Cup-Rückspiel bei Hajduk Split (15. Oktober) wegen seiner Sperre nur von der Tribüne aus machen können.

## Als Wunschtrainer geholt

Koller war auf die Finalrunde 2002 hin aus St. Gallen auf den Hardturm gekommen. Trotz weiterlaufendes Vertrages in der Ostschweiz wurde der 55fache Schweizer Internationale, der als Spieler seine gesamte Karriere bei GC bestritten hat, nach Zürich ge-

lockt; er ersetzte Hans-Peter Zaugg. In seiner ersten kompletten Saison lag Koller mit seinem Team über die ganze Zeit an der Tabellenspitze und gewann vor vier Monaten vor Basel den Meistertitel, seinen zweiten als Trainer nach dem Erfolg in St. Gallen im Jahr 2000. Über seine Zukunftspläne oder gar über den zuletzt häufig kolportierten Wechsel zu Köln gab Koller keinen Kommentar ab.

Gleichzeitig mit dem Rücktritt Kollers wurde bei GC der bisherige Sportchef Mathias Walther per sofort freigestellt. Er hätte gerne weitergearbeitet, verstehe aber den Entscheid der Geschäftsleitung, sagte der sichtlich gezeichnete Walther an der Medienorientierung. Seine Geschäfte wird General Manager Georges Perego ad interim führen.

## «Mein schlimmster Tag bei GC»

Peter Jehle von Koller-Rücktritt tief getroffen

**ZÜRICH** – Obwohl sich eine Trennung GC – Koller nach der Niederlagenserie der Zürcher bereits abgezeichnet hatte, traf Peter Jehle der gestrige Rücktritt des Hoppers-Trainers wie ein Keulenschlag: «Das war mein bisher schlimmster Tag bei GC. Denn Marcel Koller ist ein Mensch mit herausragenden Qualitäten.»

• Michael Benvenuti

Trotz der ersten Enttäuschung kann Jehle den Schritt seines nunmehrigen Ex-Trainers voll nachvollziehen: «Marcel Koller ist mit einem blau-weissen Herz auf die Welt gekommen. Die Situation zuletzt hat ihm unglaublich weh getan. Er wusste, dass etwas getan werden musste. Sein Gefühl hat ihm gesagt, dass der grösstmögliche Umbau möglich ist, wenn er den Verein verlässt.»

## Jede Partie ein Finalmatch

Für Jehle hat Koller am wenigsten Schuld am miserablen Saisonauftakt der Grasshoppers: «Die Mannschaft hat sicher einen grossen Anteil daran. Wir haben zwar unser Möglichstes getan, dass es nicht so weit kommt, aber es hat leider nicht gereicht.» Ein Mitgrund, weshalb der amtierende Meister nie an die Leistungen der vergangenen Saison anknüpfen konnte, ist für den 21-jährigen Schaaner die teilweise fehlende Harmonie innerhalb des GC-Teams: «Man hatte

nicht immer das Gefühl, dass alle Spieler an einem Strang ziehen.»

«Ansonsten», ist Jehle felsenfest überzeugt, «fehlt nur ganz wenig, um an die letztjährige Form anzuschliessen – ein Erfolgserlebnis, um das nötige Selbstvertrauen wiederzuerlangen.» Doch auch wenn nur wenig fehle, bleibt der Team-Goalie realistisch: «Unser Ziel muss es sein, step by step nach oben zu kommen. Alles andere, wie etwa von einem UEFA-Cup-Platz zu träumen, wäre vermessen.» Nun gelte es, jede Partie wie ein Finalmatch zu bestreiten. Das erste «Endspiel» steht bereits morgen Sonntag auf dem Programm – am Hardturm gegen Thun.

Dann wird auch Interimstrainer Carlos Bernegger sein Debüt auf der GC-Bank geben. Ob Bernegger personelle Änderungen vornehmen wird, wie etwa dem jetzigen Nummer-1-Goalie Fabrice Bohrer eine Pause zu gönnen, darüber hat sich Jehle noch keine Gedanken gemacht. «Das war ein so emotionaler Tag für mich, dass ich darüber noch gar nicht gross nachgedacht habe. Sollte Bernegger aber meinen, dass ich

der Mannschaft am meisten helfen kann, wenn ich im Tor stehe, bin ich natürlich überglücklich.»

Von Bernegger kann Jehle nur das Beste berichten, «er ist ein sehr engagierter Coach», am Trainerkarriere will der Schaaner nicht mitdrehen: «Weil es sicher ganz viele sehr gute Trainer für diesen Posten gibt.» Einer davon ist mit Sicherheit Liechtensteins Ex-Nationaltrainer Ralf Loose, der zuvor schon bei einigen Nati-A-Klubs (wie z.B. St. Gallen) hoch im Kurs stand.

## Hoffnungsschimmer für den FC Sion

**FUSSBALL** – Das Schiedsgericht des Schweizerischen Fussballverbandes SFV hat in Genf die Einsprache des FC Sion um Reintegration in die Challenge League gutgeheissen und den Entscheid der Rekursinstanz für Lizenzen vom 28. Juli aufgehoben. Der FC Sion hat nun also wieder die Chance, mit Verzug in die zweithöchste Schweizer Spielklasse aufgenommen zu werden, nachdem den Wallisern schon zweimal die Lizenz wegen massiver Überschuldung und fehlenden Sicherheiten entzogen worden war.

Das Schiedsgericht stellte fest, dass die Verfahrensregeln nicht eingehalten worden waren und das gewählte Vorgehen der Rekurskommission rechtswidrig war. Zudem hat die Rekursinstanz den ihr zustehenden Ermessungsspielraum bei der Festsetzung der zu leistenden Garantiesumme für die Lizenzerteilung überschritten. «Wir haben einen Etappensieg errungen und konnten beweisen, dass wir die finanziellen Mittel besitzen, um in der Challenge League mitzuspielen. Wenn ich nicht unerbittlich gekämpft hätte, wäre der FC Sion jetzt tot», meinte Präsident Christian Constantin. «Nun hat sich alles zu unseren Gunsten gedreht. Es gibt nur einen Verlierer in dieser leidigen Sache, und das ist die Swiss Football League.»

Der FC Sion wird nun erneut bei der Rekurskommission für Lizenzen vorstellig werden und die Spielberechtigung für die zweithöchste Schweizer Spielklasse beantragen.



FOTO: J. WÜSCHERER